

10. März 2016 - 00:04 Uhr · Hannah Winkelbauer · Kultur

Messerscharfe malerische Blicke und "Stadt in Bewegung"



Porträt von Gussy Hippold-Ahnert und vier der acht studentischen Kuratorinnen in "ihrer" Ausstellung (Landesgalerie/hw) Bild:

Landesgalerie Linz zeigt Werke der Neuen Sachlichkeit und eine von Studentinnen kuratierte Ausstellung über die Stadt in der Kunst.

Elf Jahre nach der Ausstellung über die "Neue Sachlichkeit in Oberösterreich" widmet sich die Linzer Landesgalerie wieder dieser Kunstströmung der 1920er- und 30er-Jahre. Die jetzige Schau, die vom Regensburger "Kulturforum Ostdeutsche Galerie" übernommen wurde, richtet den Fokus auf Werke aus dem Osten der Weimarer Republik. Aber auch österreichische Künstler, darunter Franz Sedlacek, werden präsentiert.

Die rund 100 Gemälde und Grafiken der Ausstellung zeigen die unterschiedlichen Motive und Themen dieser Strömung, die sich in ihrem nüchternen, sachlichen Stil vom Expressionismus abgrenzte und wieder auf altmeisterliche Maltechnik setzte. Besonders eindrucksvoll sind die Porträts von Otto Dix und seinen Schülern und Schülerinnen wie Gussy Hippold-Ahnert, Erika Streit oder Olga Hayduk. Nichts wird in diesen Bildnissen beschönigt, sondern es werden im Gegenteil besondere Merkmale hervorgehoben und beinahe ins Karikaturistische gesteigert. Künstler wie Hans Baluschek thematisierten in ihren Werken die Folgen der Industrialisierung, gesellschaftliche Missstände und soziale Unterschiede. Auch schonungslose Aktbildnisse und detailverliebte Stillleben gehörten zum Repertoire der Vertreter der Neuen Sachlichkeit.

Ein weiteres Kooperationsprojekt wird im Gotischen Zimmer der Landesgalerie präsentiert. Acht Studentinnen der Kunstwissenschaft der Katholischen Privatuniversität Linz haben, anlässlich eines Seminars zu "städtischen Theorien", eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Museums kuratiert. Die Studentinnen konzentrierten sich auf Zeitgenössisches. In den Werken von Anna Jermolaewa, Johanna Kandl, Karl-Heinz Klopff u. a. geht es um skulpturale Phänomene im urbanen Raum, um Utopien und Dystopien.

Die Werke der Neuen Sachlichkeit locken mit ihren scharfen künstlerischen Blicken auf Gesichter, Körper und soziale Missstände. "Stadt in Bewegung" überzeugt durch die professionelle und innovative Präsentation der jungen Kuratorinnen. Zwei sehenswerte Ausstellungen.

Ausstellungen: "Werke der neuen Sachlichkeit. Messerscharf und detailverliebt", bis 5.6., "Aus der Sammlung: Stadt in Bewegung", bis 1.5.; Di, Mi, Fr 9-18, Do 9-21, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

Quelle: nachrichten.at

